

Als

Die Weyland

Wohl Edle/ Viel Ehr- und Jugendbelobte Frau/

M A M

Justina Margaretha/

gebohrne Seyffartin

(TIT.) S E R R I /

Friedrich Jeremias
Beckers

Rathmannes/ Pfänners und Apothekers
Herzgeliebteste Geliebste

Den 16. Maji des 1714ten Jahres in G D E sanfft und seelig
verschieden/

Und darauff den 24. Eiusdem mit Christgewöhnlichen Ceremonien
beerdiget wurde/

Wolte

Den durch diesen schmerzlichen Verlust

Hochbetrübten Herrn Wittber

einiger massen auffrichten

Und sein hiedurch gerührtes Gemüch wehmüthig eröffnen

Dessen

Lebenslang treuerbundener Bruder

I. M. B.

M A L L E /

Gedruckt bey Johann Brunerten Universitäts-Buchdr.



10
15
20
25
30
35
40
45
50
55
60
65
70
75
80
85
90
95
100

101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120

121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150

151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180

181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200

201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230





Herr Bruder / Du verlangst vielleicht von meiner
Hand
In Deinen Leyden Trost bey diesen Trauer-Tagen
Da Du Dein halbes Herzk zur finstern Brust must
tragen;

Allein ein solcher Trost ist mir selbst unbekant:
Der Fall / so Dich betrübt und Schmerz erweckt im Herzen/
Erregt in meiner Brust auch ungemeyne Schmerzen.

Du klagst ein Werthes Weib / das Dein Vergnügen war/
Das Du Dir Lebenslang zur Freude ausgeseket/
Wie stirbt Die Freundin ab / Die ich sehr hochgeschäzet /
Die mir im Leben nichts als süße Lust gebahr;
Drum ringen wir vor Schmerz und Jammer unsre Hände
Bey dem zwar Seeligen / doch uns betrübten Ende.

Tubelen schläget man noch endlich aus dem Sinn/
Verlust von Verlen kan man mit der Zeit verschmerken;
Sedoch / wenn man verliehret dem halben Theil vom Herzen
Ein angenehmes Weib / streicht nicht der Schmerz so hin;
Das Kleinod / so uns stirbt / der Schak / den man verliehret /
Wird uns auf dieser Welt nicht wieder zugeföhret.

Drum fließt / Ihr Thränen / fließt / ihr süßer Liebes-Zoll/
Ihr Herzen rüffet euch viel Seufzer wegzuschicken /
Ihr Lippen seyd bemüht den Jammer auszudrücken /
So thut ihr / was die Pflicht und Liebe machen soll:
Wer der Geliebten Todt nicht auf der Welt beweinet /
Dat es mit Selbigen gewiß nicht recht gemeynet.

Noch muß man auch hierbey auf Gottes Finger sehn/
Der hat Die Seelige aus dieser Angst gerückt/
Und in ein Reich versetzt/ das ewiglich erquicket/
Ihr Gang ist gewiß nicht ohngefahr geschehn/
Die Seelge war ein Pfand an uns von Gott geliehen
Wir schweigen/ da Sie Gott will wieder zu sich ziehen.

Zu dem stirbt nur der Leib/ den mancher Schmerz gedrückt/
Der Geist/ so Himmlisch war/ kan auf der Welt nicht sterben
Denn er kan dort vor Gott schon Reich und Kronen erben/
Und wird vor Last der Welt mit Himmels Lust erquickt;
Auch stirbt die Jugend nicht und rühmlisches Bezeigen;
Aus ihrer Asche muß des Ruhmes Phönix steigen.

Ist Weib und Mutter weg/ Gott tritt an Ihre statt;
Er will die Seinigen versorgen und Vergnügen/
Und bringen an das Licht/ wann Sie im Finstern liegen/
Sein Trost ist voller Krafft/ sind unsre Herzen matt;
Die Wunden/ so Er hat in unsre Brust geschlagen/
Die heilt auch seine Hand/ was wollen wir verzagen?

Drum ruhe/ Seeligste/ dem Leibe nach alhier/
Der Seelen aber nach sey froh in jenen Leben/
Wir gönnen Dir das Glück/ das Dir dein Gott gegeben/
Wir preisen Deine Lust und sehnen uns nach Dir;
Indeß soll Deine Brust die wahre Aufschrift haben:
Hier liegt des Hauses Freud der Eltern Lust
begraben



Als
 Die Weyland
 Wohl Edle/ Viel Ehr- und Tugendbelobte Frau/
M A M

Justina Margaretha/
 geborne Seyffartin

(TIT.) **M E R R**

Drich Jeremias
Beckers

Johannes/ Wäñners und Apotheckers
 Herzgeliebteste Geliebste
 des 1714ten Jahres in GOTT sanfft und selig
 verschieden/

den 24. Eiusdem mit Christgewöhnlichen Ceremonien
 beerdigt wurde/
 Wolte

den durch diesen schmerzlichen Verlust
 betrübten Herrn Wittber

einiger massen auffrichten
 hiedurch gerührtes Gemüch wehmüchig eröffnen
 Tessen

ebenslang treuverbundener Bruder
I. M. B.

M A L L E
 bey Johann Brunerten Universitäts-Buchdr.

